

Medien und Digitalisierung: Schritte der partizipativen Konzeptentwicklung

Thomas Pförtner, Hannover/Gifhorn

Wie wohl die meisten Einrichtungen sind auch wir seit einiger Zeit in einem Prozess, um uns konzeptionell mit dem Thema Digitalisierung zu beschäftigen. Gern beschreibe ich einen Teil der Herangehensweise und stelle ein paar Tipps und Tools zur Verfügung, die uns auf diesem Weg bis hierhin geholfen haben. Wie es so oft mit Konzepten ist, sind sie stets unfertig, da sich in der laufenden Reflexion immer wieder neue Themen generieren.

1. Einleitung

Wir als Einrichtung der ambulanten, sozialräumlichen und stationären Jugendhilfe versuchen, uns von unserem Ziel her dem Thema zu nähern.

Dieses Ziel ist im Rahmen von Workshops, die wir 2019 als Kick-off zu dem Thema in unserer Einrichtung organisiert haben, relativ früh mit jungen Menschen und Mitarbeiter/-innen beschrieben worden. Hierzu haben wir einige Impulse von Daniel Hajok, Kommunikations- und Medienwissenschaftler sowie Honorarprofessor an der Universität Erfurt, der uns bei den Workshops begleitet hat, aufgenommen¹ und folgende Formulierung gefunden:

»Alle Kinder und Jugendlichen haben barrierefreien Zugang zum Internet, um ihr Recht auf Meinungsfreiheit, Information, Erziehung und Bildung auch im digitalen Raum ausüben zu können. Neben der zur Verfügung gestellten Infrastruktur und Ausstattung mit Endgeräten

gehört hierzu auch ein *dialogischer Prozess*, in welchem ein kritisch-reflexiver Umgang mit Medien erarbeitet wird.«

Ausgehend von diesem Ziel haben wir 2019 mit einer kleinen Steuerungsgruppe, bestehend aus Mitarbeiter/-innen aus den Betreuungssystemen, der IT, dem Datenschutz, der Kommunikationsabteilung und aus jungen Menschen, an einigen Themen gearbeitet und Maßnahmen entwickelt. Trotzdem waren die Antworten der jungen Menschen aus unseren Einrichtungen im Rahmen unseres Jugendkongresses im Spätsommer 2020 zu den Erfahrungen in der Lockdownphase in Bezug auf die Digitalisierung eher ernüchternd.

Hierzu will ich im Folgenden einige Rückmeldungen und unsere Herangehensweise an einige Themen beschreiben.

2. Rückmeldungen der jungen Menschen

Am deutlichsten benannt wurden die unzureichende Ausstattung und die fehlende WLAN-Infrastruktur insbesondere in den stationären Wohngruppen.

Hier konnten wir – überwiegend mit Fördermitteln² der Stiftung *Aktion Mensch* – einiges kompensieren und waren in den vergangenen Jahren stetig dabei, eine standardisierte Ausstattung und Infrastruktur zu implementieren.

Für uns waren aber vor allen Dingen noch zwei weitere Rückmeldungen der jungen Menschen relevant.

1. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Betreuungssystemen fehlt es stellenweise selbst an Know-how im Umgang mit Medien und Social Media.
2. Die Regeln zum Umgang mit Medien in den Wohngruppen sind sehr unterschiedlich und werden zum Teil als ungerecht und intransparent empfunden.

Zum erstgenannten Punkt konnten wir kleine interne Workshops mit der Kommunikationsabteilung und der IT etablieren. Hierzu haben wir unter anderem auf die umfangreichen Materialien auf [klicksafe³](#) zurückgegriffen, auf die ich gern aufmerksam machen möchte. Auf [klicksafe](#) findet man (fast) alles, was man an Informationen und Materialien zum Thema Medien und Digitalisierung braucht. Die Materialien lassen sich oft kostenfrei downloaden oder sehr günstig bestellen. Einige Kolleginnen und Kollegen haben sich aus den hier befindlichen Informationen mittlerweile kleine Mappen mit Themen erstellt, die sie mit den jungen Menschen in den Gruppengesprächen oder im Betreuungskontext besprechen.

Infos über ein kleines, aber nützliches Tool, den Mediennutzungsvertrag⁴, der in unserer Einrichtung standardmäßig genutzt wird, lassen sich dort ebenfalls finden.

Mithilfe des Mediennutzungsvertrags, auf den über die benannte Website mühelos zugegriffen werden kann, lassen sich sehr einfach und subjektorientiert Verabredungen mit den jungen Menschen treffen, die den Umgang mit den verschiedenen Medien im Blick haben.

3. Verabredungen mit den jungen Menschen

Leicht und spielerisch lassen sich hier im Dialog zwischen Erzieher/-in oder Betreuer/-in und dem jungen Menschen Verabredungen finden, die folgende Themen aufgreifen:

Allgemeine Regeln

- Hier geht es unter anderem um das Verhalten im Internet, den Umgang mit den Geräten und den Umgang mit bedenklichen Inhalten und Viren.

Zeitliche Regelung

- Hier gibt es Informationen zum altersgemäßen Umgang mit Zeiten. Es lassen sich aber auch Zeiten mit verschiedenen Medien verabreden.

Handy/Smartphone

- Themen wie Abos, Sicherheit, private Fotos etc.

Internet

- Hier lassen sich Verabredungen zu den Themen Passwörter, Urheberrecht, Kaufen und Bestellen und Betrug im Internet treffen.

Fernsehen / Online-Videos

- Verabredung zum Beispiel zur gleichzeitigen Nutzung von Video- und Fernsehformaten

Spiele / Digitale Spiele

- Themen wie Kosten, Umgang mit Cyber-Grooming beim Gaming etc.

Sonstige Verabredungen

- Ein Freitextfeld für individuelle Verabredungen

Sehr attraktiv ist, dass zu den Verabredungen mit den jungen Menschen auch Verabredungen mit den Erwachsenen eingebaut werden können, wie etwa: »Ich informiere mich über Cyber-Mobbing, Hate Speech (Hassrede) und andere Beleidigungen im Netz. Ich unterstütze mein Kind bei Problemen und achte auf Warnzeichen.«

Die Verabredungen können wie kleine Bausteine einfach eingesetzt und zum Schluss in Form eines Vertrags als PDF heruntergeladen werden. Der Vertrag kann individuell gestaltet und für verschiedene Altersgruppen von sechs bis zwölf Jahren und ab zwölf Jahre genutzt werden.

In unserer Einrichtung gilt die Verabredung, dass mit jedem jungen Menschen solch ein subjekt-orientierter Vertrag erstellt und in der digitalen Klientenakte hinterlegt wird. Dies wird in unterschiedlicher Form gestaltet: in den meisten Wohngruppen vor oder aber einige Zeit nach dem Einzug in die Wohngruppe.

Es gibt Mitarbeiter/-innen, die den Vertrag regelmäßig im Rahmen der »Bilanzierung« von Hilfeplanziele oder direkt bei der Überprüfung von Hilfeplanziele zur Hand nehmen.

Das Freitextfeld unter dem Punkt »Sonstige Verabredungen« wird für spezifische Verabredungen genutzt, unter anderem beispielsweise im Rahmen der Verselbstständigung in Trainingswohnungen.

4. Fazit

Es ist ein kleines, aber sehr nützliches Tool für den Alltag entstanden, das die Auseinandersetzung mit dem Thema sicherstellt, aber vor allem zu individuellen Verabredungen führt, die sich ändern können, wenn das Tool wiederholt oder regelmäßig genutzt wird.

Ein Thema, das die jungen Menschen weniger beschäftigt hat, sind die bekannten Sorgen von pädagogischen Fachkräften und Eltern hinsichtlich all der Gefahren im Netz und in den sozialen Medien. Hier besteht aus ihrer Perspektive kein besonders großer Handlungsbedarf. Falls Probleme auftreten, werden meistens gleichaltrige gute Freundinnen und Freunde um Hilfe gebeten.

Im Hinblick auf die pädagogisch-therapeutische Alltagsarbeit empfehlen wir zudem gern die Online-Beratungsangebote des BKE⁵ und die Jugendnotmail⁶. Beide Internetseiten bieten eine schnelle Beratung mit ausgebildeten Fachkräften ohne große Hürden über einen Chat oder Whatsapp. Ein Besuch dieser Websites lohnt sich in jedem Fall.

All dies sind nur einige Herangehensweisen an das Thema »Medien und Digitalisierung«. Ins-

besondere durch die Multiperspektivität lassen sie sich umfangreich erweitern. Ein stetiger Austausch über Best-practice-Beispiele ist sehr empfehlenswert.

Die Perspektiven und der Austausch mit Medienexpertinnen und -experten (intern und extern), Kolleginnen und Kollegen aus der IT, dem/der Datenschutzbeauftragten, den Mitarbeiter/-innen aus den Betreuungssystemen, den Leitungskräften und den Eltern sind stets im Blick zu behalten.

Erwartungsgemäß ist es aber vor allem unabdingbar, die entsprechenden Perspektiven der jungen Menschen selbst kennen zu lernen.

Thomas Pfoertner
Regionalleitung
Stephansstift Evangelische Jugendhilfe gGmbH
Kirchröderstraße 44
30625 Hannover

Diakonische Jugend- und Familienhilfe Kästorf
GmbH
Hauptstraße 51
38518 Gifhorn

thomas.pfoertner@dachstiftung-diakonie.de

1 Fachliteratur zur Empfehlung: Fleischer/Hajok: Medien-erziehung in der digitalen Welt. Grundlagen und Konzepte für Familie, Kita, Schule und Soziale Arbeit. Kohlhammer 2019

2 Ich empfehle hier gern folgende Förderung: <https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle>

3 www.klicksafe.de

4 www.mediennutzungsvertrag.de

5 www.bke.de

6 www.jugendnotmail.de

